

des Katalogs eingetragene Zusammenstellung, überschrieben: *libri vulgares in lingua Theotonica*, also die volkssprachlichen deutschen Bücher⁶. Unter verschiedenen Inkunabeln⁷ stand im Schedelschen Regal auch die *geschicht Dracole waide*, die sogenannten Deutschen Berichte von Vlad III. Țepeș Drăculea⁸, dem zu Jahresende 1476 im Kampf gegen die Osmanen gefallenen Woiwoden der Walachei, dessen Haupt, konservierend in Honig eingelegt, dem siegreichen Sultan Mehmed II. geschickt worden sein soll⁹.

6) Vgl. Bibliothekskataloge, hg. von RUF (wie Anm. 4) S. 833f. Der Index librorum ist in 16 Kategorien gegliedert, auf die sechs weitere eigenständige Rubriken folgen, darunter zuletzt die *libri vulgares in lingua Theotonica*. – Die Transkriptionen in diesem Aufsatz stammen vom Autor.

7) Zur Bedeutung von Wiegen- und Frühdrucken in Humanistenbibliotheken vgl. allgemein Bettina WAGNER, Nürnberger Büchersammler um 1500. Inkunabeln aus dem Besitz von Christoph Scheurl und einigen seiner Zeitgenossen in Oxford: Bibliotheken, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 82 (1995) S. 69–87; Franz FUCHS / Antonia LANDOIS, Buchbesitz eines deutschen Studenten in Italien: Christoph Scheurls *Index librorum* vom 1. Januar 1504 (mit Edition), Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 107 (2020) S. 175–230, bes. S. 196f. – Für Schedels Inkunabelleidenschaft vgl. Bettina WAGNER, Der Sammler und die Bibliothek, in: dies., Welten (wie Anm. 2) S. 95–98, hier S. 97; Christine SAUER, Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitz Hermann und Hartmann Schedels in der Stadtbibliothek Nürnberg, in: Schedel, hg. von Fuchs (wie Anm. 1) S. 213–256, bes. S. 220–226. In Schedels Bibliothek hat sich auch ein Werbezettel für Nürnberger Drucke aus der Offizin Anton Kobergers erhalten (München, Bayerische Staatsbibliothek, Einbl. VIII,4); vgl. Konrad BURGER, Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts (1907) S. 10f.; Bettina WAGNER, Ein Werbezettel für Nürnberger Drucke, in: dies., Welten (wie Anm. 2) S. 104–107.

8) München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 263, fol. 149v. Vgl. Kommentar und Edition: Gabriele ANNAS / Christof PAULUS, Geschichte und Geschichten. Studien zu den ‚Deutschen Berichten‘ über Vlad III. Drăculea (MGH Studien und Texte 67, 2020), Edition: S. 191–218 (zitiert im Folgenden als Deutsche Berichte).

9) Die Literatur zu dem walachischen Woiwoden und seinen drei Herrschaftszeiten (1448, 1456–1462, 1475–1476) ist nahezu unüberschaubar, vielfach populär, teilweise von anachronistisch-nationalistischen Interessen überformt. Um eine Rehistorisierung bemüht sich vor allem die demnächst in Druck erscheinende Promotionsschrift von Albert WEBER, Vlad der Pfähler Drăculea (1431–1476). Genese und Transformation herrschaftsbiographischer Episteme (Diss. masch., 2020). Wichtige forschungsgeschichtliche Sichtungen leisteten zuletzt DERS., Diplomata Draculiana. Loyalitätsbeweise und Imagepflege Vlads des Pfählers, in: Vlad der Pfähler – Dracula, Tyrann oder Volkstribun?, hg. von Thomas M. Bohn / Rayk Einax / Stefan Rohdewald (2017) S. 133–158; Alexandru SIMON, In the World of Vlad. The Lives and Times of a Warlord (Forum: Rumänien 43, 2021) S. 9–20. – Zu den umstrittenen Todesumständen und dem Sterbedatum vgl. Matei CAZACU, Dracula (East Central and Eastern Europe in the Middle Ages 450–1450 46, 2017) S. 160f.; SIMON, World, S. 241–255.